



Rückblick vom 18. Juni 2014, Kantinengespräch 2: „Quo vadis, Berlin?“

Die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Kulturpolitischen Gesellschaft lädt in unregelmäßigen Abständen in die Alte Kantine Wedding, um im Stil politischer Kamingsprache über dies und jenes zu sprechen. Mal keine große Bühne, kein kontrovers besetztes Podium, keine (Schein-)debatten und großes Kettenrasseln, sondern in kleiner Runde und entspannter Atmosphäre Zeit für einen inhaltlichen Austausch auf Augenhöhe. Das zweite Kantinengespräch fand am 18.06.2014 mit Mitgliedern des am 24. März 2014 für zwei Jahre neu gewählten Rates für die Künste Berlin statt:

Andreas Altenhof, Neuköllner Oper, Mitglied der Künstlerischen Leitung, Sprecher

Stéphane Bauer, Leiter Kunstraum Kreuzberg

Gabi Beier, ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz in den Uferstudios

Dr. Dorothea Kolland, Kulturberatung, 1981-2012 Leiterin des Kulturamtes Neukölln, Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft

Der Rat für die Künste agiert als gewähltes unabhängiges Gremium. Die Mitglieder des Rates sind 21 Persönlichkeiten, zu denen sowohl Kulturschaffende bekannter Berliner Kulturinstitutionen als auch von Netzwerken und Initiativen gehören. Der Rat für die Künste berät sich über alle anstehenden kulturellen Fragestellungen, arbeitet selbst auch in Arbeitsgruppen, versteht sich als Vermittler zwischen Politik und kultureller Praxis und erarbeitet Anstöße für zukünftige Entwicklungen.

In diesem Jahr wurde der Rat für die Künste von rund 370 Anwesenden gewählt.

Schwerpunkte des Kantinengesprächs waren Genese, die eigene Struktur und das Selbstverständnis des Rates, ebenso wie die gemeinsame Diskussion unterschiedlichster Themen und ihrer kulturpolitischen Dringlichkeit. Dorothea Kolland (Gründungsmitglied) vermittelte durch ihre umfassende Kenntnis der Berliner Kulturlandschaft die politische Situation in den 90ern und die Notwendigkeit, aus der heraus der Rat für die Künste gegründet wurde.

Andreas Altenhof, Stéphane Bauer, und Gabi Beier, alle drei beruflich in unterschiedlichen Sparten agierend, gaben einen dezidierten Einblick in die Arbeitsweise und auch das Spektrum an Themen und kulturpolitischen Forderungen, die u.a. in den Schwerpunkten Diversität, CityTax und Stadtentwicklung als Querschnittsthemen sowohl vertikal als auch horizontal in der Struktur des Rates für die Künste verhandelt werden.

Die Gesprächspartner_innen in der Politik und Verwaltung sind demnach nicht nur die aus der Kultur, sondern die Forderungen adressieren einen kulturpolitischen Handlungsbedarf in ganz unterschiedlichen Ressorts. Das Kantinengespräch wurde durch die Anwesenden aus Kultur, Kunstproduktion, Kulturverwaltung und Politik sehr schnell geöffnet und mit Fragen, aber auch geschichtlichem, individuellem und fachlichem Wissen weitergeführt. Parallelen zur KuPoGe wurden ebenso gezogen wie die Verständigung darüber, wie Zukunftsvisionen und große anstehende Aufgaben.

Ein Gesamtblick auf die kulturpolitischen Aktivitäten und Einflussnahmen von Initiativen wie auch Haben und Brauchen, Stadt Neudenken und der Koalition der Freien Szene, rundeten den Abend im regen Austausch ab.

Die Regionalgruppe Berlin Brandenburg lädt nach ihrem Kantinengespräch 2 als nächstes zu einer großen Diskussionsveranstaltung in den Landtag Brandenburg: Do, den 03.07.2014, 19.30 Uhr

Was steht zur Wahl? Perspektiven für Brandenburgs Kultur – ein Diskussionsabend mit brandenburgischen KulturpolitikerInnen.

Moderation: Stephan Abarbanell, Programmbereichsleiter Kultur des rbb

- Axel Graf Bülow (Landtagskandidat für die FDP)
- Dieter Groß, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik der Fraktion der Linken des Landes Brandenburg
- Marie Luise von Halem, bildungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag
- Anja Heinrich, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion des Landes Brandenburg
- Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, MdL Brandenburg, fraktionslos
- Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Ministerin für Wissenschaft, Forschung & Kultur des Landes Brandenburg, parteilos
- Gabriele Theiss, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion des Landes Brandenburg

Am 14. September sind in Brandenburg Landtagswahlen. Damit werden auch die kulturpolitischen Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Herausforderungen gibt es viele: Spielräume schaffen für Projektförderung, Aufrechterhaltung kultureller Infrastruktur trotz negativer demografischer Entwicklung in vielen Teilen Brandenburgs, Finanzierung in Zeiten der Schuldenbremse, Umsetzung des Musik- und Kunstsulgesetzes, Weiterentwicklung der kulturellen Bildung etc. An diesem Abend stellen sich VertreterInnen aller im Landtag vertretenen Parteien den kritischen Fragen von Stephan Abarbanell. Wir hoffen auf eine Entscheidungshilfe zur Wahl – zumindest was die Kulturpolitik angeht.

Vor der Veranstaltung bieten wir die Möglichkeit einer Führung durch den Landtag. Interessierte treffen sich um 17:30 Uhr am Empfang.

Kontakt: Wibke Behrens, Isa Edelhoft, Stefan Neubacher
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Regionalgruppe Berlin / Brandenburg